



Beizigen an Unterbeamte und mittlere Beamte) wurde angenommen.

**\* Landknappheit.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Erfahrungen, die sich am Klimandaßaro und Meru infolge der starken Nachfrage nach Farmen bereits Landknappheit geltend macht. Die freien Plätze, besonders die bei Verleisungsgelände geeignet sind, sind alle vergeben. Wenn das Land auch zum Teil recht fruchtbar und wasserreich ist, so gibt es ausgedehnte Strecken mit feinem Boden und das Wasser der Bäche reicht in der Trockenzeit nicht überall aus. Es scheint danach, daß der Umfang des wirklich kulturlähigen Gebietes an den beiden großen Flußläufen in der Heimat und hier und da auch im Schugelbiet erheblich überhört worden ist.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

3. Sitzung vom 27. März, 11 Uhr.

Am Ministerisch: Reitenbach, Hed.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Antrages des Abg. Dr. Döcherhoff auf Verpflichtung zum Besuch händlicher Fortbildungsschulen.

Abg. Dr. Döcherhoff (freisinn.) weist darauf hin, daß der Oberpräsident von Hannover sich im Prinzip für den Antrag erklärt habe.

Abg. v. Savigny (Hr.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Antrage; den Gemeinden müsse es aber überlassen bleiben, ob sie die Fortbildungsschulen obligatorisch machen wollen.

Abg. Dr. Schröder-Kassel (natl.) stimmt dem Antrage ebenfalls zu, wendet sich aber dagegen, daß die Kreise die Sache in die Hand nehmen; das sei Aufgabe der Gemeinden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### Eisenbahnangelegenheiten.

Die Befreiung der Eisenbahnverkehrswege wird fortgesetzt. Abg. Bolger (freisinn.) verlangt eine Bahn Ostpreußen-Hagen.

Abg. Lippe (natl.) eine Bahn von Bibra nach Naumburg.

Abg. Köhling (Hr.) eine stärkere Verächtigung der Stadt St. Wend.

Abg. Wallenberg (Hr.) eine Bahn von Auerburg nach Jgel im Kreise Wartburg, ferner von Gerolstein oder Geroldstein nach Nittersdorf.

Abg. Meiser (natl.) beschleunige Ausführung der projektirten Bahnlinie Suhl-Flensburg.

Abg. v. Wendt (natl.) betont die Zweckmäßigkeit einer Linie Suhl-Braunschweig. Der Oker muß überhaupt mehr berücksichtigt werden. Sonst könne der Landstrich nicht einhalt getan werden.

Abg. Hofmann (natl.) bittet um eine Bahnlinie Bursfelde-Kemmer und Marienberg-Zobten.

Abg. Graf (freisinn.) empfiehlt bessere Verbindung zwischen Pörsch und Pörschen von Ziegenau aus.

Abg. Scherr (freisinn.) wünscht eine Verbindung Sülzda-Bibra-Naumburg.

Abg. Glatel (natl.) empfiehlt einen weiteren Ausbau des Kleinbahnnetzes in Ostpreußen und wünscht eine Nebenbahn Dannewitz-Walden-Flörschen.

Abg. Schröder-Kassel (natl.) wünscht eine neue Linie Neubred-Selze nach Ziegenau.

Abg. Klein (natl.) fordert eine Bahn von Hohenhausen über Lablitz nach Seebitz.

Abg. Dr. Seidewitz (natl.) wünscht bessere Verbindungen zwischen Frankfurt-Siegen-Wiesbaden-Limburg und Wiesbaden-Siegen.

Eisenbahnminister Breitenbach: Ich möchte mir schon jetzt einige allgemeine Bemerkungen gestatten. Es ist wieder eine lange Reihe von Wünschen auf Bau neuer Eisenbahnen an mich herangetragen, weit über dasjenige hinaus, was der vorliegende Entwurf bringen konnte. Diese Wünsche sind geltend gemacht in mehr oder weniger dringlicher Form, in gedruckter und ungedruckter Weise, in förmlichen Bittschriften und in einfachen Gesuchen. Ich habe sie mir alle zu Herzen genommen. (Beifall und Heiterkeit.) Ich erlaube in diesem langen Ausschnitt nicht sowohl einen Vorwurf gegen die Staatsverwaltung, als vielmehr die Feststellung der Tatsache, daß der Staatsverwaltung noch eine unendliche Aufgabe hinsichtlich des Ausbaus des Eisenbahnnetzes bevorsteht. Ich darf daran erinnern, daß eine der größten Segnungen des Eisenbahnbauwesens gewesen ist, demzufolge die Staatsregierung in der Lage war, zielbewußt mit dem Ausbau des Staatsbahnnetzes vorzugehen. (Beifall Zustimmung.) So konnten wir das Prinzip verfolgen, den wirtschaftlich schwächeren Landesteilen in erster Linie zur Seite zu stehen, dem weiten Osten und im Westen, dem Südsüdwesten, dem Südsüdosten, dem Südwesten, dem Südsüdwesten usw. Das noch sehr viele Wünsche zu erfüllen sind, das wissen wir; das ist uns ja heute und gestern und vorgestern klar gemacht worden. (Heiterkeit.) Ich bitte anzunehmen, daß das uns unerbittliche reiche Material nicht vergeblich vorgetragen ist, und wir uns in eingehender, eingehender Weise gerichtet werden und wir uns eingehender, eingehender Verfahren Anhalt geben, mit neuen Vorlagen, die nach der Dringlichkeit geordnet werden, an das Haus heranzutreten. (Beifall.)

Abg. Dr. Zahn (v. d. L.) wünscht eine Bahn, die von Speckhütten in nördlicher Richtung geführt wird. Auch die Bahn Hannover-Neuenbrunne muß weiter ausgebaut werden.

Wünschen, die den Bau einer Verbindung von Bielefeld mit der Untersee, sowie eine Verbindung der Untersee und Untersee.

Abg. Müller-Berlin (fr. P.) Es ist wiederholt im Hause behauptet worden, daß wir der Name Müller-Sagan amtlich abgelehnt worden sei. Diese Abweisung ist schon aus dem Grunde nicht möglich, weil wir den Namen amtlich gar nicht ausgesprochen haben. Es ist bedauerlich, daß auf meinen Vorschlag betreffend die Verbindung des Ringbahnstufes Wilmersdorferriedenau mit Zehlendorf und auf meine Anfrage bezüglich der Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn vom Regierungsrath keine Antwort erfolgt ist. Das Berliner Abgeordnete ist nicht dazu, die offizielle Erklärungen abzugeben; es ist keine politische Pflicht. (Beifall links.)

Abg. Dr. Wagner (freisinn.): Ich binne dem Abg. Müller-Berlin darin zu, daß sich das Berliner Abgeordnete zu offiziellen Nachrichten nicht eignet. Das Berliner Abgeordnete sollte die Ursache an dem Ausschusse, die die Prüfung des Gesetzes, die ist nicht leicht, das Gesetz zu bringen. Was betrifft die denn schwerbedrückte Bevölkerung überhaupt von Breslau und Schlesien? Nach dem paar Nebenstatten, die er auf der Straße aufgewiesen hat, kann er doch keine Kenntnis von Schlesien haben. (Sehr gut rechts.)

Schlesien ist in seinen kulturellen Einrichtungen um hundert Jahre zurück. Die Schulen hier sind noch eine neue Bahn in Oberschlesien, die von Breslau aus eine bequeme Verbindung führt und auf strategischen Wert hätte.

Nach ähnlicher Debatte über Zugverbindungen verlegt sich das Haus.

Abg. Dr. Müller-Berlin (fr. P.) Ich bitte, die Abg. Sagan hat mir vorgeworfen, ich hätte aus hier im Hause Sagan mit Müller-Sagan unterzeichnet und einmal diese Unterschrift geteilt. Das trifft nicht zu.

Schiffahrt Abg. Wank-Schmittlein: Als wir heute die Namen zu Punkt 8 auflösen, so mein Nachbar ein Wort heraus, das wir zunächst beide nicht lesen konnten. Endlich wurde entschieden, die Wortbedeutung heiße Müller-Sagan.

Abg. Dr. Zahn (v. d. L.) habe keine Wortbedeutung abgegeben. Ich bestreite, daß ich den vorliegenden Zettel geschrieben habe.

### Deutscher Reichstag.

132. Sitzung vom 27. März, 11 Uhr.

Am Bundesrat: Prinz Bülow, v. Weichmann, Solms, v. Trippl, v. Schö; Sitz v. Armin, Dr. Eichen.

Die aus der gestrigen Verhandlung noch rückständige Resolution der Polen auf Einsetzung einer Enquete-Kommission aus Mitgliedern der verbundenen Regierungen und des Reichstags zur Untersuchung der politischen Verhältnisse der polnischen Bevölkerung wird in namenhafter Abstimmung mit 168 gegen 148 Stimmen bei 2 Stimmentzügen angenommen. Mit Zentrum, Polen und Sozialdemokraten stimmten die siddische Volkspartei und einige Mitglieder der Weiden anderen freisinnigen Gruppen für die Resolution.

Das Haus tritt in die dritte Lesung des Etats.

Die dritte Lesung des Etatsgesetzes wird damit verbunden. In der Generaldebatte erklärt Staatssekretär Dr. Emden die Zustimmung der verbundenen Regierungen zu der Reichstagsresolution über die Gleichstellung der eporthenden Exzellenzen.

Abg. Speck (natl.) wie bisher darf im Reich nicht weiter gewirtschaftet werden; von den Vertretern einzelner Einzelstaaten ist ja schon in der Kommission erklärt worden, diese Staaten würden im Jahre 1911 die bis dahin gebundenen Patrimonialbeiträge nicht zahlen können. Aber weshalb müssen diese Staaten werden, die Einzelstaaten werden sich also wohl oder übel darauf einrichten müssen. Angezeigt ist eine Veränderung der Patrimonialbeiträge. Aber auch die vererbten Patrimonialbeiträge müssen sich ändern, wenn die politische Selbständigkeit der direkten Steuern jedenfalls den Einzelstaaten vorbehalten werden. Eine Reichsfinanzreform betrachten wir als einen schweren Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten und materiell als eine Verhängung ihrer Selbständigkeit. Nimmt man den Einzelstaaten die direkten Einnahmestellen, so können sie ihren Staatshaushalten nicht mehr gerecht werden. Und das untergräbt schließlich auch die politische Selbständigkeit. Daß der Reichsfinanzreform jetzt auch preussische Einzelstaaten ist, wird allgemein als Einschränkung des Reichs auf Preußen betrachtet. Aber es gibt auch Leute, die hierzu im Gegensatz in jenen Vorange auch eine Einschränkung des Einflusses Preußens auf das Reich sehen. Wenn Steuerberechtigung zu machen, ist nicht Sache des Reichstages, sondern der verbundenen Regierungen. Oesterreich braucht nicht nach sein Reichsgebiet, die Reichsfinanzreform nicht einziehen, zumal ja der Reichstag nicht politische Forderungen gemacht, sondern sich nur negativ geäußert, d. h. nur gesagt habe, welche neuen Steuern er nicht wollte. Er selbst müsse nochmals die Aufmerksamkeit auf die industriellen Verhältnisse, die Syndikate und speziell das Kohlenhindernis lenken. Nach wie vor verleierte dieses die Kohlen im Innere und erschwert dadurch unseren Industrie, namentlich auch der Eisenindustrie der Welt. Von sich wieder ein wirtschaftsministerialer seitens unserer Reichs-Subsidate die Folge gegeben. Es handle sich geradezu um eine Handelskalamität. Während es bis bisher außer angele, den Export unserer Industriellen zu fördern, wurde jetzt dieses Verbrechen halbegetzt durch mäßige Subsidate. Hier, gegen deren Preispolitik, mußte endlich gesetzgebend eingeschritten werden.

Abg. Davis (Soz.): Wenn das Reich in solche unüberwindlichen Finanzverhältnisse hineingezogen ist, so liegt die Schuld in erster Linie an den Regierungen. Herr Speck wendet sich gegen direkte Reichssteuern, er will also indirekte. Da ist das Zentrum wieder in halber Gemeinschaft mit den Konfessionen. Und auch mit den Regierungen. Im Reichsfinanzgesetz sind die Steuern auch im Reich das einzige Mittel, um den Staat zu erhalten. In einem liberalen durch Vetterung seiner Produkte. Aber die Großgranger sind ja bei einer solchen Vetterungspolitik ihrer Produkte vorangegangen. Redner kritisiert dann die Vergrößerung der Beamtenzahl. Die Beamtenzahl, widerspricht der Degradierung der Beamten zu Beamten. Die Beamten sind in der Beamten die Staatsbürgerliche Rechte ohne jede Beschränkung. In einem liberalen Reichsfänger ist nicht zu denken. Das sehen wohl auch die linksliberalen jetzt ein. Herr Raumann hat ja schon dem Reichsfänger das Vertrauen aufgegeben. Und dieser Tage las ich in einem Veramungsbüchlein folgende Angriffe gegen den Reichsfänger: Wir haben kein Vertrauen zum Reichsfänger, seine Wohlfahrtserklärung war ein Versteißer. Der Reichsfänger hat sein Verprechen gebrochen. Wir haben ihn nicht bis an den Hals hinan gegeben. — Wissen Sie, wer so gesprochen hat? — Dr. Ringold (Große Heiterkeit). Der Redner betraut weiter das preussische Wahlsystem und fordert das Reichswahlrecht für Preußen.

Abg. Schröder (fr. P.): Das Deutsche Reich wird demnächst nahezu eine Milliarde schwebende Schulden haben, etwas, was zuvor niemand für möglich gehalten hätte. Dabei haben wir noch nicht einmal die geplanten Verordnungs-Vorstellungen beschließen können. Diese Steuerentwürfe sind ausgearbeitet, weil vorausgesetzt wurde, daß die Steuern im nächsten Jahre den Vorjahr zu finden sein wird. Reichsfänger und Regierungen haben verumlaubt den Wunsch gehabt, die Sache möglichst hinauszuschieben. Ohne direkte Steuern in irgend einer Form wird es jedenfalls nicht abgehen. Die Regierungen werden sich fügen müssen in eine Steuer, wenn sie nicht die Patrimonialbeiträge ins Unbegreifliche ansteigern wollen. Das Schicksal nach dem Reichswahlrecht, das Ende der Wähler wird es sein, dahin streben, daß endlich einmal der Antrag zu immer neuen Auflagen fortfällt. Aufgabe der Regierung ist es, uns Steuerberechtigung zu machen. Der Reichsfänger macht uns Angst, wir würden das Opfer sein, wenn das Reichswahlrecht in Preußen eingeführt würde. Aber was ist denn die Ursache des Unmuthens der Sozialdemokratie? Gerade der Mangel an Gerechtigkeit gegenüber dem Volke. Man fürchtet sich, eine Politik zu betreiben, die den Forderungen der Sozialdemokratie gerecht wird. Ein freisinniger Kurs in unserer Politik, das ist der Weg, den unsere Regierungen, den der Reichsfänger eintragen sollte!

Abg. Bolger (freisinn.): Meine Freunde werden entsetzt alle neuen Verordnungen betrachten, die etwas wiederum zu erweisen den Klassen belasten sollen. Das ist nicht nur eine Verletzung des Briefeheimnisses gefolgt, halte ich aufrecht. Was die preussische Wahlrechtsfrage betrifft, so konstatiere ich, daß seit Jahren das Protektorat in dem allerhöchsten Maße gewachsen ist. Das ist die Ursache an dem Anwachsen der Sozialdemokratie. Gegen das freie Mittel werden die Sozialdemokraten, gegen das freie Mittel wird auch in Preußen wird von Tag zu Tag stärker. Worin besteht denn der Unterschied zwischen der verhängnisvollen süddeutschen Politik zu unserer norddeutschen? Der Unterschied liegt hier, wenn man will, auf eine einfache Formel bringen: Prinz Ludwig ist ein Staatsmann, Prinz Bülow ist es nicht!

Staatssekretär Graf Emden: Herr Bolger vertritt die Meinung, daß das Reich auch andere Leute sich Briefe aneignen können, nachdem dieselben von dem Postbeamten bestellt worden sind. Für seine höhere Verschuldigung der Beamten hat er auch heute nicht den geringsten Beweis erbracht.

Abg. Wagner (natl.) weist die finanziellen Ausführungen des Reichsfängers zurück. Er sagt, unsere Steuern erheben, ob direkte sind oder indirekte, gesammelt wird von den Sozialdemokraten ja doch. Wer als Beamter seine Gewinnung ändert, nicht mehr monatlich gestimmt ist, soll sein Amt niederlegen. Redner hält dann den Sozialdemokraten eine Reihe hehrwürdiger Titel in der sozialdemokratischen Presse, namentlich der „Sächsischen Post“.

Abg. Bolger (freisinn.) was er über Verletzung des Briefeheimnisses gesagt, aufrecht. Wenn laut Gerichtsurteil Briefe ausge-

fangen" seien, so könne das gar keinen anderen Sinn haben, als wie er ihn dargelegt habe.

Abg. Sinner (Soz.) erzählt, wie ein Brief, vom „Vorbereiter“ in ihn gerichtet, im Januar verpackt an ihn gelangt sei in einem Umschlag mit Wachsindeckschiff-Abdruck. Auf Wachsindeckschiff habe das Postamt bedauert, nicht mehr schiffen zu können, an den der Brief ausgepackt worden sei. Wie kam da der Wachsindeckschiff der Vorwurf ungerichtet, leidenschaftlicher Verdächtigung erheben. Staatssekretär Graf Emden: Wer das hier anführt, wird ausgehen, daß der Verdacht der Herrre geradezu transhört ist. Sie können der Thatfache falsche Schlüsse! Aus dem von Ihnen Gesagten und aus dem Bedauern des Postamts, nicht mehr schiffen zu können, daß von dem Brief ausgepackt wurde, geht doch nicht hervor, daß von einem Postbeamten das Briefeheimnis verletzt wurde.

Damit schließt die Generaldebatte.

Zunächst gelangt das Flottengesetz definitiv zur Annahme.

Dann folgt die Spezialberatung des Etats. Der Etat des Reichsfängers wird beabsichtigt erledigt. Beim Etat des Anwärterigen Antrags beantragt

Abg. Arndt (Heids.), eine gestern vom Plenum wieder hergestellte von der Kommission getridene gewundene erste Rate für ein Konstruktionsgebäude in Kiel in wieder zu freierhand. Ein Anwärter wird angenommen, der Etat des Anwärterigen Amtes im übrigen erledigt.

Sonabend 11 Uhr: Fortsetzung der dritten Etatsberatung. Schluß nach 5 1/2 Uhr.

### Ausland.

Frankreich. Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Einrichtung der Aemter von sechs Handelsattachés im Auslande angenommen.

Bulgarien. Die bulgarische Regierung erhebt ein Konstantinopel eine amtliche Mitteilung, wonach die Flotte genügt sei, die Frage der Anschließung von Ananowo — türkische Grenze in günstigem Sinne zu lösen. Der Minister hat sich hier auf Freitag mit der Frage, in welcher Form gewählte Schritte zur Erlangung eines Abkommens unternehmen werden. Ein diesbezüglicher Auftrag dürfte dem bulgarischen Agenten in Konstantinopel, Gschow, demnächst zugehen.

Verbamerica. Die Anhänger einer Reform in den amerikanischen Schiffschiffen erklären sich freierbied von dem jüngst vom Admiral Evans gegebenen Bericht, der die Ansicht von Schiffbauern und Offizieren. Die Zeit mit der Flotte reicht, daß ein Abkommen zu erreichen ist, das ein besserer Schutz ergibt worden wäre, wenn die Vorgehensweise 6-12 Fuß höher angebracht worden wären. Man gläubt jedoch, daß bei den neuesten Schiffen diese Frage von geringer Bedeutung sei, da der Zügelanwanger nur um einen Zoll gegenüber sei, als der an der Westküste.

### Aus Nah und Fern.

i. Unterthanen auf der „Hohenoller“. Für die nächsten Tage bildet die „Hohenoller“ die Residenz des Kaisers, der am Freitag Abend verließ. Wenigleich die Gesandtschaft durch das wegen seiner landschaftlichen Schönheit zu bestim�e Mittelmeer an und für sich genügende Festungsbau, so ist doch dafür gefordert worden, daß es der kaiserlichen Familie auf der Reise nicht an Unterhaltung fehlt. Der Kaiser hat sich, nach dem früheren Büchsenberg, nach dem Kaiser in der ersten Linie, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt. Die jenseitigen Gelegenheiten pflegt dem Kaiser in der ersten Linie, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt. Die jenseitigen Gelegenheiten pflegt dem Kaiser in der ersten Linie, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Die Kaiserin wird, nach dem Kaiser, nach dem Kaiser zu begleiten und wird daher an ausreichender Unterhaltung seinen Mangel leiden. Söwber, für den diese Fahrt aus gleich Erholungs- und Studienreise ist, wird Erfragen von jenen Gegenden anfertigen, die ihn am meisten interessieren, und nach dem Sinnfrage mit dem Kaiser erwidern, der beabsichtigt der Marinemarine sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt.



